VR-06-008 Institutionellen Rassismus in Sicherheitsbehörden überwinden – Sicherheit für alle Menschen schaffen

Antragsteller*in: BAG Migration & Flucht

Beschlussdatum: 05.11.2025 Status: Zurückgezogen

Änderungsantrag zu VR-06

Nach Zeile 8 einfügen:

Denn die tödlichen Schüsse auf Lorenz A. stehen nicht allein:

2022 starb der 16-jährige Mouhamed Lamine Dramé in Dortmund, nachdem ihn Polizisten mit Pfefferspray, Taser und schließlich einer Maschinenpistole attackierten. Alle beteiligten Beamt*innen wurden freigesprochen, trotz zahlreicher Widersprüche in den Ermittlungen.

Der 41-jährige Idris Bekhtaoui wurde 2019 in Frankfurt von der Polizei erschossen, nachdem ein Streit in einem Café eskalierte. Zeug*innen berichteten, dass er keine unmittelbare Gefahr dargestellt habe. Auch in diesem Fall blieb der Schusswaffengebrauch folgenlos.

<u>Der aus dem Kongo stammende Medard Mutombo wurde 2022 in Berlin-Spandau bei einem Polizeieinsatz zur Zwangseinweisung fixiert, verlor das Bewusstsein und starb an einem Hirnschaden infolge von Sauerstoffmangel. Die Ermittlungen wurden eingestellt.</u>

Auch der Fall Oury Jalloh, der 2005 in einer Dessauer Polizeizelle verbrannte, bleibt bis heute unaufgeklärt. Zahlreiche unabhängige Gutachten sprechen gegen die offizielle Version eines "Selbstmords".

<u>Diese Namen stehen stellvertretend für viele andere. Gemeinsam zeigen sie ein Muster: Polizeigewalt trifft in Deutschland überproportional häufig Menschen mit Rassismuserfahrung. Aufklärung und Konsequenzen bleiben die Ausnahme. Das ist kein Zufall, es ist Systemversagen.</u>